

DER LANDRAT

Paderborn, den 03.02.2005

**Drucksachenummer (DS-Nr.):
14. 59/1**

Öffentliche

Nichtöffentliche

Verwaltungsvorlage

Änderungs-/Ergänzungsvorlage

Mitteilungsvorlage

Allgemeine Mitteilungsvorlage

Beratungsfolge:

| Gremium | Sitzungstermin |
|----------|----------------|
| Kreistag | 21.02.2005 |
| | |
| | |
| | |

Betreff:

Anfrage der FDP-Fraktion betr. Nationalpark Senne

Hat es verbindliche Gespräche mit den Briten gegeben?

In der Sitzung des Deutsch-Britischen Arbeitskreises, betr. den Truppenübungsplatz hat es am 01.12. vergangenen Jahres einen Informationsaustausch bezüglich der Nutzung des Truppenübungsplatzes und seine Eignung als Nationalpark gegeben. In dieser Sitzung haben sich die britischen Streitkräfte unmissverständlich dahingehend geäußert, dass ein Nebeneinander von ziviler und militärischer Nutzung auf dem Platz nicht möglich sei und haben dies damit begründet, dass zum einen völkerrechtliche Verträge entgegenstehen und zum anderen der Truppenübungsplatz als Nationalpark deswegen nicht in Frage kommt, weil auf dem Truppenübungsplatz eine hohe Munitionslast von Blindgängern vorhanden ist. Darüber hinaus würde ein sich selbst überlassen des Truppenübungsplatzes zu einer Verwilderung durch die schnellwachsende amerikanische Traubenkirsche führen.

Bei dem Gespräch waren anwesend:

seitens der Bezirksregierung

Regierungspräsident Wiebe und
Abteilungsdirektor Suermann

seitens des Bundesfinanzministeriums das Bundesvermögensamt Bielefeld

Regierungsdirektor Stolp-Göttges sowie

Regierungsamtsrat Butz

darüber hinaus waren Vertreter der Oberfinanzdirektion sowie Vertreter der Wehrbereichsverwaltung zugegen.

Zum Deutsch-Britischen Arbeitskreis zählt auf britischer Seite:

der Platzkommandant Col Paterson,
sein Vertreter Lt. Col Lane sowie
der Chef des Stabes Major a.D. Waters
der Chef von Rangecontrol Major Menzies
der deutsche militärische Vertreter Major Mann

für die kommunalen Gebietskörperschaften sind vertreten;

je ein Vertreter der Kreise Paderborn, Lippe und Gütersloh
für den Kreis Paderborn waren zugegen der Landrat und der Unterzeichner
für den Kreis Gütersloh Dezernent Sudhoff
für den Kreis Lippe der dortige Ordnungsamtsleiter

die kreisangehörigen Gemeinden waren vertreten mit:

Gemeinde Augustdorf, Dr. Wulf
Gemeinde Schlangen der Bürgermeister
Stadt Paderborn, Herr Lürwer
Gemeinde Hövelhof, Bürgermeister Berens und
Schloß Holte Stukenbrock, Bürgermeister Erich Landwehr

Sind diese Ergebnisse dem Kreis bekannt?

Ja

Gibt es tatsächlich vergleichbare Anlagen in England, Nationalpark und parallele Nutzung durch die Armee?

Der Nationalpark britischer Prägung ist anders legal definiert, als der Nationalpark nach deutschem Recht. Demzufolge hinkt ein Vergleich beider Nationalparke. Es trifft zu, dass u.a. auf dem Nationalpark Otterbourn ein Truppenübungsplatz sich u.a. befindet.

In welchen Gremien arbeiten Vertreter des Kreises aktiv mit?

Für die Senne besteht der Deutsch-Britische Arbeitskreis „Truppenübungsplatz Senne“. In diesem arbeitet der Kreis Paderborn seit etwa 20 Jahren aktiv mit. Der Vertreter des Kreises ist der Kreisdirektor.

Besteht noch die Möglichkeit, dass Vertreter des Kreistages in diesen Gremien mitarbeiten?

Nein. Da die britischen Streitkräfte ihre Berechtigung zum Hiersein aus dem NATO-Truppenstatut ableiten, wäre der parlamentarische Partner der Bundestag.

Ist die Kreisverwaltung über alle Aktivitäten des Ministeriums in Düsseldorf ausreichend genug informiert?

Das Ministerium für Umwelt- Naturschutz- Landwirtschaft- und Verbraucherschutz informiert in regelmäßigen Abständen über den Stand der Verhandlung, zuletzt am 14.01. d.J. durch den Staatssekretär im MUNLV Dr. Giese. Ein Mitspracherecht in den Verhandlungen wird von den kommunalen Gebietskörperschaften nachhaltig, aber bisher vergeblich, gefordert.

Hat die Verwaltung des Kreises Paderborn Gespräche mit Vertretern der britischen Armee geführt?

Die Verwaltung des Kreises Paderborn steht mit dem Kreisdirektor in einem permanenten Dialog mit den britischen Streitkräften seit etwa 25 Jahren.

Was schlägt der Landrat als notwendige Aktivitäten aus Sicht des Kreises Paderborn vor?

Da die Wertschöpfung der Nutzung des Truppenübungsplatzes Senne als solcher entschieden höher ist als eine touristische Nutzung als Nationalpark verfolgt der Kreis Paderborn den Fortbestand des Truppenübungsplatzes und lehnt eine Ausweisung als Nationalpark – so wie die britischen Streitkräfte – ab.

Teilnahme von Vertretern des Kreistages Paderborn an dem Moderationsverfahren Nationalpark Senne

Ein derartiges Verfahren existiert nicht. Es existiert viel mehr ein Großraumprojekt Senne, das sich mit der Erschließung der Anrainerflächen um den Truppenübungsplatz beschäftigt. Diesem Gremium, das vom Bundesumweltministerium betrieben wird, ist der Kreis Paderborn als Beobachter anwesend. Dies deshalb, weil die Gemeinde Hövelhof als hauptbelastete Gemeinde eine Teilnahme an dem Projekt ablehnt. Ein Moderationsverfahren zum Nationalpark Senne existiert nicht. Die Verhandlungen um den Nationalpark werden vom MUNLV alleine betrieben.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche positive Effekte bereits heute vorgezogen werden können, z.B. naturkundliche Exkursionen als Bestandteil von einem Tourismus-Marketing bzw. etc.

Da der Truppenübungsplatz militärisch genutzt wird, kann eine naturkundliche Ex-

kursion auf dem Truppenübungsplatz allenfalls in der übungsfreien Zeit durchgeführt werden. Diese sporadischen ein- bis dreimal im Jahr stattfindenden Exkursionen sind beim Hauptquartier des Truppenübungsplatzes anzumelden. Danach kann bei einer vorbestimmten Führung, die munitionsmäßig nicht belastet ist, die Senne begangen werden. Dieses sind sporadische Einzelfälle die für eine touristische Nutzung nicht in Frage kommen.

Das Thema Nationalpark Senne soll an den zuständigen Ausschuss überwiesen werden. Dieser soll einen Beschlussvorschlag für den Kreistag erarbeiten.

Insoweit wird auf die Beschlussfassung des Kreistages vom 08.07.2002 verwiesen.

Eine weitere Behandlung erscheint im gegenwärtigen Zeitpunkt untunlich.

I.V.
gez.
Köhler
Kreisdirektor